



Cool, aber  
keineswegs kühl

Die «Bavaria Cruiser 55» eröffnet ein neues Kapitel in der Firmengeschichte der deutschen Traditionswerft Bavaria. Gezeichnet von Bruce Farr und mit Elementen aus der Entwicklung der BMW Group DesignworksUSA, segelt die Yacht so gut, wie sie aussieht.

TEXT: DANIEL B. PETERLUNGER  
FOTOS: DBP / BAVARIA YACHTS

Selten beginnen Bootstests auf der Hafempier, am Trockenen. Doch bei der jüngsten Kreation aus dem Hause Bavaria war es so: Im Hafen von Palma de Mallorca liegen nebeneinander mehrere der weltweit bekannten Bavaria-Segelyachten mit dem typischen, blauen Strich. Etwa die Bavaria Cruiser 47, auch die 43er, die 38er und andere – eine breite Modellpalette bewährter, optisch unspektakulärer Schiffe. Am Ende der Reihe liegt das neue Flaggsschiff der Firma: die Bavaria Cruiser 55. Deutlich überragt sie alle anderen bezüglich Masthöhe, Rumpflänge und Freibordhöhe. Und sie besitzt keinen einzigen blauen Farbtupfer! Bei ihr bleiben Passanten und Segler stehen. Staunend erfahren Interessierte, dass es sich tatsächlich um eine Bavaria handelt. Hier liegt eine neue Schiffsgeneration, da weht eine frische, Schiff gewordene Brise durch den Hafen. Die begeisterten Reaktionen der Segler und der Bootstest auf der Hafempier zeigen: Das neue Design kommt an. Sehr gut sogar. Die Bavaria Cruiser 55 ist ein echter Hingucker.

Auffallend: Ein grosszügiger Doppelsteuerstand, ein aufgeräumtes, einladendes und bequemes Cockpit, das flach gehalten ist, genau wie der von der BMW Group DesignworksUSA gestaltete Aufbau, der sich ans Deck schmiegt und einen ungehinderten Blick über das schnörkellose, endlos lange Teakdeck des Vorschiffs erlaubt. Die Sprayhood ist vollständig versenkbar. Im Bug glänzen korrekt platzierte und gut dimensionierte Klampen. Die gleichen gibts auch mittschiffs und im Heck. Das von Bruce Farr gezeichnete Schiff mit geradem Steven, steilen Bordwänden, flachem Unterwasserschiff und Doppelruder – eine Neuheit bei Bavaria – verspricht schnelles



und gutes Segeln. Der seidengraue Rumpf, dynamisch aufgelockert durch einen weissen Zierstreifen über bündig eingelassenen Fenstern, unterstreicht das Versprechen optisch. Wird es gehalten? Stephan Bayerle, Verkaufschef von Bavaria, stellt klar: «An erster Stelle steht die Funktionalität.» Künftig soll die Modellpalette im gleichen Stil nach unten und oben erweitert werden.

### Segeln wie auf Schienen

Segelsetzen. Besser: Ausrollen der Elvström-Segel. Gross und 105 Prozent Genua. Erster Schlag bei 2–3 Windstärken und langer Welle: 7 Knoten Fahrt auf Amwind-Kurs sind im Nu erreicht. Bei auffrischendem Wind und ersten Schaumkronen beschleunigt die Bavaria locker auf knapp 9 Knoten, erreicht also fast die theoretische Rumpfgeschwindigkeit von etwa 9,7 Knoten. Raumschots liegt diese sofort an. Der von Beginn weg geringe Ruderdruck verändert sich trotz höherem Druck in den Segeln und zunehmender Krängung nicht – der Vorteil der Doppelruderanlage ist positiv spürbar. Leicht liegt die Yacht auf dem Ruder, die Rückmeldung ist fein. Die Bodenplatte hinter



BAVARIA CRUISER 55	
Werft	Bavaria Yachts (GER)
Design	Bruce Farr und BMW Group DesignworksUSA
LüA	16,72 m
LWL	14,96 m
Breite	4,75 m
Tiefgang	2,35 m
Ballast	ca. 5500 kg
Gewicht	ca. 15,5 t
Segelfläche	145 m <sup>2</sup>
Frischwasser	700 l
Diesel	380 l
Motorisierung	Volvo Penta D3-110
Leistung	81 kW (110 PS)
CE-Kategorie	A
Grundpreis	ab EUR 254 900.– (ab Werft, exkl. MwSt.)
Komfort-Paket	EUR 32 040.– (u.a. Teak auf Laufdeck, 6 Edelstahlklampen, Rollgross, 2 Winschen, Warmwasser, Landanschluss)
Navi-Paket	EUR 7750.–
Pro Nautik AG, 8590 Romanshorn Tel. 071 466 14 14, www.pro-nautik.ch	



dem Steuerstand lässt sich mit einem Handgriff aufstellen, bei Krängung steht man aufrecht und entspannt, so macht steuern Spass – auf allen Kursen. Bei gutem Trimm der Segel lässt sich der Cruiser an der Windkante mit zwei Fingern steuern. Die Yacht läuft wie auf Schienen. Die Lewmar-Winschen für die Segelbedienung stehen am richtigen Ort. Die Rollgenau lässt sich ungerefft bis etwa 25 Knoten Wind fahren. Das Grosseegel sollte bei 30 Knoten bis zur zweiten Reffmarkierung eingerollt werden. Peter Meyer von Elvström, international bekannter Segler und Trimmer: «Die Entwicklung der Rollsegel ist heute schon soweit fortgeschritten, dass diese eine vergleichbare Leistung wie konventionelle bieten, aber deutlich einfacher in der Handhabung sind.» Stimmt. Unter Maschine – ein 110 PS Volvo Penta treibt an – erreicht die Bavaria Cruiser 55 bei 2000 Touren knapp 7 Knoten, bei 3000 sind es 9 Knoten – mit mässiger Geräuschkentwicklung. Unter Deck, insbesondere in der Eigner-kabine im Vorschiff, dominiert nicht etwa das Brummen des Motors, sondern das angenehme Geräusch vorbeiziehenden Wassers. Ein optionales Bugstrahlruder trägt zum Gelingen der Hafenanöver mit dem 16,72 m langen Schiff bei. Der per Knopfdruck aufklappbare

Spiegel – er wird zur grosszügigen Badeplattform – öffnet den Zugang zur Beiboot-Garage. Ein Dinghi mit Aussenborder – maximal 3,1 m lang – ist hier perfekt verstaut.

### Schöner Wohnen beim Segeln

Das moderne Design beeindruckt auch unter Deck. Man kennt's aus Schöner-Wohnen-Magazinen: Viel Raum, viel Licht! Die Kücheninsel – in ihr steckt eine zum Salontisch hin ausziehbare Sitzbank – trägt zur erfrischenden Raumgestaltung ebenso bei, wie die weisse Decke mit integrierten LED-Leuchten. Die weissen Rumpfwände sind dezent plankenartig strukturiert. Helles Eichenfurnier kontrastiert gelungen mit schwarzen Abdeckungen aus Therralit in der Pantry und den modern-eleganten Badezimmern. Der übliche Ausdruck «Nasszelle», klingt etwas deplatziert, besonders für diejenige in der Eignerkabine. Die Navigationsecke befindet sich da, wo sie hingehört: im Salon, unweit des Niedergangs.

Ausstattung und Funktionalität sind beeindruckend. Dazu gehören raffinierte Decksluken mit versenkt eingebauter Lichtstore und – nicht oder! – Moskitonetz. Je nachdem in welche Richtung man den Griff zieht, kommt das eine oder andere zum Vorschein. Ein Detail, das vor



allem Segler in Skandinavien freuen wird. Edle Armaturen in der Pantry, Mikrowelle, ein geräumiger Kühlschrank mit separatem Tiefkühlteil und zusätzlich ein so genannter Toploader – eine grosse, versenkte Kühlbox, die von oben zugänglich ist und aktiv gekühlt wird – dies alles begeistert nicht nur den Smutje. Zum guten

Wohngefühl tragen auch die Stehhöhe bis ins Vorschiff sowie die grosszügig dimensionierten Betten bei. Kleine Details, etwa die ungünstig platzierte Stangenreling auf der Kücheninsel, verspricht die Werft zu optimieren. Viel zu verbessern gibts jedoch nicht – das neue Konzept der Bavaria Cruiser 55 ist gelungen.



## Punkt für Punkt

## Bavaria Cruiser 55

### Segeleigenschaften



Die Bavaria Cruiser 55 verkörpert den Trend zur schnellen, Performance orientierten Yacht. Die auch optisch attraktiven Linien des Designs von Bruce Farr machens möglich. Ein wesentliches Plus ist die Doppelruderanlage. Auch bei Krängung ist stets die optimale Anströmung mindestens eines Ruderblatts garantiert. Bei geringstem Ruderdruck – auf allen Kursen – steuert sich die Yacht leichter als viele kleinere. Die beiden Steuerstände funktionieren unabhängig voneinander, maximale Ausfallsicherheit ist damit gewährleistet. Gross- und Genua (auf dem Testboot beides Rollsegel) sprechen gut auf Trimmveränderungen an und tragen zu den hervorragenden Segeleigenschaften bei.

### Design



Mit der Bavaria Cruiser 55 ist die Vermählung von modernem Design mit heutigen Bedürfnissen fürs Wohnen unter Deck gelungen. Vier verschiedene Varianten der Raumaufteilung mit drei, vier oder fünf Kabinen befriedigen unterschiedlichste Ansprüche. 12 Personen finden im Salon oder Cockpit Platz, dank intelligenten Detaillösungen: So lässt sich etwa die achterliche Sitzbank im Heck näher zu den seitlichen Sitzflächen schieben, nachdem beide Steuerräder mit einem Handgriff entfernt wurden. Die Sitzbank dient auch als Gangway. Die Dinghy-Garage hinter dem aufklappbaren Spiegel, welcher zur Badeplattform wird, ist eine innovative Lösung. Ebenso die dazugehörige Badeleiter, die auch in den Bugkorb passt.

### Ausstattung



Bavaria's Konzept ist einfach: Was zum Segeln zwingend notwendig ist, gehört zur Grundausstattung. Weiteres enthält das Komfort-Paket: u. a. Rollgross, Spi-Winschen, Warmwasserboiler, Laufdeck aus Teak, Sprayhood, Landanschluss. Darüber hinaus gibts Optionen wie: Dieselgenerator, Bugstrahlruder, elektrische Genuawinschen, Warmluftheizung, Navigationspaket, 4-Blatt-Faltpropeller und andere. Die segelbereite Grundausstattung kostet 254 900 Euro, das unbedingt empfehlenswerte Komfort-Paket schlägt mit 32 040 Euro zu Buche. Addiert man zusätzlich noch die wichtigsten Optionen steht der im Konkurrenzvergleich kompetitive Endpreis bei knapp 350 000 Euro – viel Schiff fürs Geld!



[marina.ch](http://marina.ch)

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

[marina@marina-online.ch](mailto:marina@marina-online.ch)

[www.marina-online.ch](http://www.marina-online.ch)

Tel. Abodienst: 031 300 62 56